

Grand Island Anzeiger und Herald.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Erscheint jeden Freitag.

J. D. Windolph, Herausgeber.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Abonnementsbedingungen:

Anzeiger und Herald" nebst "Sonntagsblatt" folgen nach irgend einer Adresse in den Ver. Staaten und Kanada pro Jahr...

Gebühren für Annoncen.

1 Spalte pro Monat \$10.00, 2 " " " " 5.00, 3 " " " " 3.00, 4 " " " " 2.00, 5 " " " " 1.00, 6 " " " " 1.00, 7 " " " " 1.00, 8 " " " " 1.00, 9 " " " " 1.00, 10 " " " " 1.00, 11 " " " " 1.00, 12 " " " " 1.00.

"Hedde" Hedde ist nicht mehr! War er überhaupt?

Der Gouverneur von Süd-Dakota hat die von der Legislatur passierte Zuckers-County-Bill vetirt.

Der Legislatur von Neu-Mexico liegt eine Zuckers-County-Bill vor für die Bezahlung von 2 Cent pro Pfund Zucker, der aus Rüben-fabrikat wird, für die \$5.25 pro Tonne bezahlt wird.

Das erste Nebraska Regiment bei Manila scheint stets im schlimmsten Feuer zu sein und das 20ste Kansas ebenfalls. Diese beiden Regimenter haben immer die größten Verlustlisten.

Weil ihr Geliebter, Alva Dir, Soldat im 20sten Kansas Regiment, bei Malolos fiel, beging Fräulein Mary Wilson in Augusta, Kas., vor einigen Tagen Selbstmord indem sie Morphium nahm.

Hedde hat die Lehre erhalten, daß die Bürger Grand Island's sich nichts von ihm vorschreiben lassen, sondern Mann genug für sich selbst sind. Hedde, daß Dr. G. C. Miller dabei geopfert werden mußte, aber es ist dessen eigene Schuld. Er hätte sich nicht "Lügenfrühe's" Händen anvertrauen sollen.

Die "Beet Sugar Gazette" berichtet, daß zu Grand Junction, Col., dorthin-kommenden Rübenbauern glänzende Anerbietungen gemacht werden. Sie erhalten das Land, sowie Bewässerung völlig frei für drei Jahre; ferner halben Fahrpreis auf den Bahnen. Wer hat Zeit?

Von den Councilleuten erhielt Glover die meisten Stimmen, nämlich 614; Duntle mit 226 war der niedrigste. Von den Erwählten hat Schourup die wenigsten, nämlich 503. Hulson erhielt nur eine Stimme weniger als Schourup, letzterer hatte also, was man nennt, ein "close shave", falls nicht etwa bei der amtlichen Zählung das Resultat sich ändert.

In einer Proklamation wird den Philippinos in schönen Worten dargelegt werden, in welchem Sinne die Ver. Staaten ihre dortige Herrschaft auszuüben gedenken. Um, wie klagte doch der biedere Schuster über den Hund, den er sich kürzlich gekauft hatte? "Ich habe mir alle Mühe mit dem Vieh gegeben, ich hab's geschlagen und getreten, daß es laut aufschrie, und es will doch nichts von mir wissen!"

Eine gute That ist der anderen werth. Hedde hat uns einen so schönen Titel verliehen, indem er uns "heiliger Peter" taufte und mußten wir denselben wohl oder übel annehmen, trotzdem wir dessen kaum würdig sind, denn wir sind nichts weniger als heilig, sondern ein ganz gewöhnlicher fünfdaßiger Mensch. Dafür wollen wir aber Kollegen Hedde einen Titel geben der richtig und zweckentsprechend ist, indem er denselben bisher alle Ehre gemacht hat. Er heißt "Lügenfrühe".

Die in New York erscheinende Zeitung "Life" enthält folgende "Geschäfts-anzeige", die an vernehmlichem Sarkasmus nichts zu wünschen übrig läßt: Gagan, Alger & Corbin, Lieferanten und Einbalsamierer.

Wir machen eine Spezialität aus: Auswahl von Malaria Fieberlagern, Langsamem Truppentransport auf Umwegen, Schematischem Zurückfallen von medizinischen und anderen Lieferungen für die Armee. Ernennung unfähiger Offiziere. Ständlicher Vernachlässigung Verwundeter.

Als Fäbderer menschlicher Leiden weisen wir die Vorträter anderer Länder, sowie Solche, die einen Krieg bezwingen wollen, auf unsere Kriegsunterstützungs-Commission, Washington, D. C., sowie alle erster Klasse Weiswägers-Veranstaltungen.

12 Tappan Avenue, Feldlager Alger, Va.

Man sollte kaum glauben, wie weit ein Subjekt wie Lügenfrühe Hedde in Entstellung der Wahrheit gehen kann, um sein Ziel zu erreichen.

Nachdem er alle möglichen hinterbrannten Beschuldigungen gegen Platt vorgebracht und wir ihm letzte Woche vorwarfen, daß er sich selbst derjenige war, der vor etwa 10 Jahren die sogenannten "Ertragsangaben" Platt's mit allen Kräften unterstützte, scheut er sich nicht, am Montag in seinem Lügenblatt mit einem Artikel herauszukommen und uns Lügner und alles Mögliche zu schimpfen, wo doch Jeder, der lange genug hier anständig ist, weiß daß wir die laudare Wahrheit sagten, indem wir behaupteten, Hedde habe damals alle Buhmei, Ertragsangaben und Schwinbel unterstützt. Wie "Lügenfrühe" das überhaupt abzustreiten wagen kann, ist schwer zu begreifen. Die einzige Ausnahme macht er in Betreff der "Sewers", indem er zugiebt, diese unterstützt zu haben, aber im selben Atemzuge wirft er Platt vor, die Wahl für Bonds zum Bau der City Hall gegen den Willen der Bürger forciert zu haben. Ist je so etwas dagewesen? Der Alte muß wirklich im Kopf etwas sehr wackelig geworden sein, wenn er die Frechheit haben kann, so etwas zu sagen. Gerade die Wahl für die Sewer Bonds war es ja, die forciert wurde. Unsere Bürger wollten die Sewers nicht, trotzdem wurden sie uns vom damaligen Mayor und Stadtrath, unter Protektion von Hedde aufgezungen und unser Lügenfrühe hat jetzt die Frechheit, Platt anzuklagen und will er sich selbst dabei reinwaschen. Unsere Bürger jedoch wissen Bescheid und haben ihm auch am Dienstag Antwort auf seine Lügen gegeben. — Auch betrefft der gegen ihn erhobenen Anklage, daß er stets die Countyräuber und Bankswindler unterstützt habe, thut der Alte sehr unschuldig und kann nicht begreifen, wie wir, der "heiliger Peter", zu solcher Beschuldigung kommen. Wir können ihm versichern, daß diese Beschuldigungen durchaus keinem krankhaften Hirn entspringen, wie er ganz gut weiß, ebenso wie alle unsere Bürger wissen, daß es niemand anders war als Hedde, der stets dagegen war, die Bücher unserer Countybeamten untersucht zu sehen, indem er die Diebe als gute ehrliche Leute hinstellte und behauptete, es sei schändlich sie nur zu verächtlichen. Als schließlich durch jahrelanges Arbeiten von Wm. Stollen doch die Schlichtigkeit der Beamten bewiesen wurde, mußte selbstverständlich Lügenfrühe zugestehen, daß seine guten ehrlichen Leute gefesselt hatten, aber er that es höchst ungern und hätte sie am liebsten noch weiter vertheidigt, wenn er nur gekonnt hätte. Ist dies etwa Lüge, Herr Hedde? Sie behaupten es, aber das Volk weiß es besser. Ebenso steht es mit den Bankswindlern, die unterführt zu haben "Lügenfrühe" sich ebenfalls nicht entziehen kann. Jeder Anständigste hier jedoch weiß, daß Hedde bei dem großen Banktrah alle Verheiligten und Schulbigen so zart als möglich anfaßte, am denselben ja kein Haar zu krümmen. Er stellte sie dar als bedauerenswerthe Opfer der Verhältnisse, wo sie doch die schuldigen Vererber dieter traurigen Verhältnisse waren. Die Citizens National Bank war nicht ein Opfer der Umstände, sondern ihre Depositen waren Opfer der Bankinhaber, die, anstatt das ihnen anvertraute, sauer ersparte Geld der kleinen Leute sicher anzulegen, dasselbe der Bank entnahmen und auf persönliche Rechnung in schwindelhaften Speculationen anlegten. Und stets war ihnen Hedde ein Bertheiliger. "Lügenfrühe" kann sich sträuben so viel er will, unsere Bürger kennen die Wahrheit und er kann ihnen nichts anderes aufbinden.

Achtzehn Zuckersfabriken sind jetzt in den Ver. Staaten, die bereits in Betrieb sind, davon acht in Californien. Diese sind zu Alvarado, Watsonville, Chino, Los Amigos, Crockett, Salinas, Orndorf und Santa Maria. Die anderen zehn sind in: Grand Island, Neb., Norfolk, Neb., La Grande, Ore., Lehi, Utah, Ogden, Utah, Eddy, Neu Mexiko, St. Louis Park, Minn., Bay City, Mich., Rome, N. Y., Binghamton, N. Y. Im Bau begriffen für die Campagne von 1899 sind zwölf mehr und zwar an folgenden Plätzen: Ames, Neb., Pekin, Ill., Grand Junction, Col., Fairfield, Wash., sowie acht in Michigan: Zu Bay City, Roshter, Benton Harbor, Caro, West Bay City, Alma, Holland und Kalamaazoo. Michigan wird also Californien überflügelt haben, d. h. in der Anzahl der Fabriken. In der Kapazität steht dann Californien noch obenan, da es eine Fabrik mit 3000 Tonnen, eine mit 2000 und zwei mit je 1000 Tonnen täglicher Kapazität hat, während die Michigan'er Fabriken jetzt nur für Verarbeitung von 350 und 500 Tonnen täglicher Kapazität haben werden.

Der Krieg mit den Philippinos ist viel blutiger, als er mit den Spaniern. Der Krieg mit den Spaniern war, nach allem, was in die Öffentlichkeit drang, ein gerechter und ruhmreicher. Doch der Krieg mit den Philippinos wird, selbst der Krieg fortwährend liegen, niemals uns zum Ruhme gereichen. Die Morde dieses jetzigen Krieges entspringen der Länderei und der Großmachtsucht. Das Blut der Töchter unserer Väter wird für eine unähnliche Sache geopfert und blutet die bisher reinen Hände des edlen Dinkler Sam.

Der Krieg mit den Philippinos ist viel blutiger, als er mit den Spaniern. Der Krieg mit den Spaniern war, nach allem, was in die Öffentlichkeit drang, ein gerechter und ruhmreicher. Doch der Krieg mit den Philippinos wird, selbst der Krieg fortwährend liegen, niemals uns zum Ruhme gereichen. Die Morde dieses jetzigen Krieges entspringen der Länderei und der Großmachtsucht. Das Blut der Töchter unserer Väter wird für eine unähnliche Sache geopfert und blutet die bisher reinen Hände des edlen Dinkler Sam.

Der deutsche Protest.

Wenn man die Leberbeschriften liest, welche die englischen Zeitungen ihren Berichten über die deutsche Mission = Protestversammlung in Chicago gegeben, so gewinnt man den Eindruck, als habe es sich hauptsächlich darum gehandelt, das Land vor einem Bündnis mit England zu warnen, als stehe die Regierung im Begriff, ein solches abzuschließen. Dadurch aber wird der eigentliche Sinn und Zweck der Versammlung entstellt. Die Warnung ist zwar in den Beschlüssen enthalten, aber in erster Linie hat sich doch der Protest gegen das Element der gelben Heere gerichtet, deren absichtliche Entstellungen und falschen Berichte über die Haltung Deutschlands vor dem Ausbruch des Krieges und während desselben die deutschen Bürger der Ver. Staaten durch die offenbare Niederträchtigkeit der Absicht empören mußten. Was die Gelben wollten, ob es nun aus freien Stücken oder im Auftrage und Solde englischer Interessen geschah, war, in Volke der Ver. Staaten eine so erbitterte Stimmung gegen Deutschland zu erzeugen und diese bis zum Haß zu schüren, daß die verblendete öffentliche Meinung ebenso in einen Kampf gegen Deutschland gewilligt hätte, wie sie sich in den Krieg mit Spanien hatte hineinbegeben lassen. Die Feindseligkeit gegen Deutschland hätte sich schließlich auf Alles, was deutsch ist, übertragen, und sich besonders gegen die deutsch-amerikanischen Mitbürger gerichtet, die selbstverständlich der patriotischen Pflicht gegen das Adoptivvaterland ohne Högeren gefolgt wären, deren Sympathie mit dem alten Vaterlande aber leicht der Verächtlichmachung durch die Verleumdung willige Ohren verschafft hätte. Das nationalitätliche Element, das sich von jeher dagegen gestraubt hat, die Opfer der deutsch-amerikanischen für das neue Vaterland, ihre großartigen Leistungen für die werdende Nation anzuerkennen, hätte triumphierend die feindselige Stimmung gegen den überfremdlichen Feind auf dessen hiesige Stammesgenossen geleitet, hätte frech mit der erlogenen Behauptung der angelsächsischen Vortruppschwärme das Land in das Netz des politischen Intriganten England getrieben und das deutsch-amerikanische Element um sein historisches Erbtheil betrogen.

Gegen diese Niedertracht mußte Stellung genommen werden. Die deutsch-amerikanische Presse hat sofort bei den ersten Versuchen, den Samen der Zwietracht zwischen Deutschland und Ver. Staaten zu säen, Protest und Warnungsrufe erhoben und ist in der Aufgabe nicht müde geworden, die Schurkerei und Lügenhaftigkeit der Heere zu entlarven. Alle diese Proteste in einer großartigen Resolutionsgebung zu vereinigen, den Unwillen und das empörte Gefühl der Deutschen dieses Landes in einer Gesamtdemonstration der ganzen Welt laut zu geben, gelbe Lüge, Bosheit, Geheißigkeit, Niedertracht und internationale Verachtung an den Branger zu stellen, war der eigentliche Zweck der Versammlung, der mehr und mehr von der Gesamtheit der Bevölkerung verstanden werden wird, je richtiger die gehaltenen Beschlüsse, die gehaltenen Reden gelesen werden.

Die irändische Sympathie = Bezeugungen zeigen, wie durch die Warnung vor der englischen Allianz die Bedeutung des Protestes mißdeutet werden kann. Und bei dem Protest allein wird es nicht sein Bemühen haben. Aus der Versammlung wird eine Vereinigung hervorgehen, in welcher das deutsch-amerikanische Element von Chicago in seiner Gesamtheit repräsentirt sein soll, eine Centralkörperschaft, die jederzeit den Ruf zur Abwehr ergehen lassen kann wenn wieder einmal Gefahr droht und nationalitätliche Anschläge die berechtigten Stellung unseres Volkselementes im nationalen Leben der Ver. Staaten zu kürzen suchen.

Die gelbe Heere hat ihren Zweck nicht nur verfehlt, aus dem Bösen, das sie wollte, ist sogar Gutes geworden. Einige stehen die Deutschen des Landes wieder einmal zusammen, wie seit Jahren nicht, sie fühlen die innewohnende Kraft und den Stolz auf die Culturarbeit ihrer Stammesgenossen von der Zeit an, wo der erste Pionier derselben den Fuß in dieses Land gesetzt hat. Und das wird hoffentlich nicht ohne Früchte bleiben. Die Erfahrung der Heere hat gezeigt, wo es fehlt. Kräftiger als bisher muß der deutsch-amerikanische Bürger bei der politischen Entwicklung und Gestaltung sein Wort mitsprechen, muß eifriger in das öffentliche Leben eintreten, um die Ideale echten amerikanischen Bürgerthums verwirklichen zu helfen, muß seiner Zahl auch das Gewicht geben und dazu sehen, daß in der politischen Geschichte kommender Jahre der Hauch deutsch-amerikanischen Lebens und Denkens unverkennbar zu spüren sein wird.

Ein Statistiker des Ackerbau-Departments rechnet dem amerikanischen Volk vor, wie es durch die Annerionspolitik jährlich \$250,000,000 ersparen könnte. So viel sind nämlich bisher für Kaffee, Zucker, Tabak und gewisse andere Produkte verausgabt worden, die uns nun angeblich alle von Cuba, Portorico, Hawaii und Philippinen geliefert werden würden. — Dazu meint der "St. L. Ab. Anz.": "Ist dieses Kamel von einem Statistiker der Ansicht, daß uns besagte Dinge von den Inselulanen werden umsonst geliefert werden? Und wenn sie nicht umsonst geliefert werden, woher soll die Ersparnis kommen?" Die Stadt Chicago erwählte den Demokraten Harrison zum Mayor.

Am 13. November, so propheteit angeblich der Astronom Rudolph Falb, wird die Erde mit einem Kometen ein etwas ungemüthliches Rencontre haben und einen Theil ihres jetzigen Umfanges dabei verlieren. Wenn sich jener Komet die richtige Stelle der alten Mutter Erde ausfindet und auf etwas gemalt-same Weise die Philippinen, die chinesische und andere Fragen in jener interessanten Gegend erledigen wollte, könnte ihm der Rest nur höchst verbunden sein.

Seine Flucht und Verfolgung durch den Feind soll ein europäischer General in die klassischen Worte gekleidet haben: "Wir konzentriren uns rückwärts und der Feind folgte uns in Gilmärschen auf dem Fuße." Bei Manila, "schlug" das 20. Infanterie Regiment die Infurgenten und zog sich dann zurück, um sich mit Munition zu versehen. "Das sieht doch eigentümlich aus," meinte ein Offizier in Washington, "daß das Regiment aus der Schlachtlinie zurückgehen sollte, um sich Munition zu holen. Warum wurde die Munition nicht dem Regiment zugesandt? Die Meldung schmeckt danach, daß die Philippinos das 20. Regiment zum Rückzuge gezwungen haben."

Unsere Legislatur hat sich wirklich letzten Freitag vertagt. Ihr Dasein war ein unruhliches, doch konnte man kaum etwas Besseres von der Körperschaft verlangen. Besondere Freude wurde unseren Rübenbauern gemacht, die mit Recht darauf bauten, das ihnen vom Staat schuldige Geld bewilligt zu erhalten. Aber — wer auf die Republikaner baut, hat auf Sand gebaut. Hieron wird jedoch die Herren Monopolisten und Geldfürsten ausgenommen. Diese können sich darauf verlassen, ihre Forderungen bewilligt zu erhalten, aber der kleine Mann — nun, dem peifen sie was. Nur vor der Wahl wird ihm jedesmal Honig um's Maul geschmiert, was ihm so gefällt, daß er republikanisch stimmt, um nachher auf die Straße gesetzt zu werden. Wie lange wird er's sich noch gefallen lassen?

Die Landpreise sind gestiegen.

Im Jahre 1803 kauften die Ver. Staaten von Frankreich das 1,172,000 Quadratmeilen große Louisiana Gebiet für 15 Millionen Dollars; Florida kam schon theurer, nämlich 6 1/2 Millionen für 50,270 Qu. M. Mit der Angliederung von Texas (376,139 Qu. M.) übernahmen wir dessen Schulden von zehn Millionen. New Mexiko und Californien, 545,780 Qu. M. kosteten 15 Millionen. Für Unter-Californien und die Galtstbüsche von Arizona wurde der hohe Preis von zehn Millionen bezahlt. Viel billiger kam wieder Alaska, nämlich \$7,200,000 für 577,390 Qu. M. Die Philippinen dagegen, deren Areal auf 114,000 Quadratmeilen angegeben wird, haben wir mit \$20,000,000 bezahlt; dafür haben wir aber auch einen großen Elephanten mit drein gefriert.

Immer

und ewig wird Hood's Sarsaparilla als Blut-Reiniger anempfohlen. Seine grossen Kuren sind durch gereinigtes Blut vollbracht — Kuren der Scrofeln, Flechten, Hautkrankheit, Rheumatismus, Neuralgie, Katarrh, Nervosität, Nervenschwäche. Es kurirt wegs anderes nutzlos ist weil es.

Immer

die Wurzel der Krankheit trifft und jede Spur von Unreinheit ausschleudert. Tausende zeugen für vollkommene Kuren von Blut-Krankheiten durch Hood's Sarsaparilla, obgleich sie durch das Fehlschlagen von anderen Medicinen entmuthigt waren.

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., in Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. 25c. Bei allen Droguisten.

Beileids-Beschluß.

Der Harmony Loge No. 37 A. O. U. W.

In Anbetracht des Ablebens der Gattin unseres Bruders A. Meinke fühlen wir, die Mitglieder der Harmony Loge No. 37 A. O. U. W. uns veranlaßt unsere Mitgefühl durch folgenden Beschluß Ausdruck zu geben:

Beschlossen, daß wir an Bruder A. Meinke unser innigstes Beileid über den schmerzlichen Verlust, der ihn durch den Tod seiner Gattin betroffen hat, aussprechen, ferner:

Beschlossen, daß vorstehender Beschluß dem Protokoll einverleibt und an Bruder Meinke eine Abschrift übermitteln, sowie im Anzeiger & Herald veröffentlicht werden. Hermann Harder, B. D. Weinholt, Fred Weber, Grand Island Rebr. 5. April, 1899.

Farm zu verkaufen.

Eine vollständig eingerichtete Farm, gutes Land, enthaltend 400 Acker, ist Alters wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachfragen in der Office dieser Zeitung. 27ba.

Neue

Frühjahrswaren

Hülle und Fülle

WOLBACH'S.

Wir zeigen die größte und schönste Auswahl in Spitzen aller Art, in Seide, Leinen und Baumwolle, welche je nach Grand Island gekommen ist.

Sämmtliche Neuheiten in Kleider Besätzen, Braids, Appliques, Perlen, u. s. w. in schwarz, farbig und weiß, sind eingetroffen.

Percales, 3/8 Zoll breit, in neuen prächtigen Mustern und Farben von 7 1/2 bis 15c die Yard.

Wir verkaufen die besten Kattune im Store für 5c die Yard.

Eine hübsche Auswahl Kattune, in guter Qualität, zu 2 1/2c die Yard.

Ginghams werden mehr denn je für Kleider und Blousen gebraucht. Wir zeigen solche in endloser Verschiedenheit von 5c bis zu 35c die Yard.

Unsere farbige Damen Blusen Abtheilung wird von jeder Dame, welche selbige befehen, für einfach "Großartig" erklärt.

Wir offeriren alle die neue Sachen in Calico, Percale, Gingham, Bique und Seide zu sehr mäßigen Preisen.

Kid Schuhe für Kinder, in Größen von 5 bis 8 mit Schnüren oder Knäpfen für 50c das Paar.

Männer Flugschuhe, Oil Grain, gute Qualität, für \$1,25 das Paar.

Eine Parthie Kinder Schuhe Größen 11 bis 2 für 98c das Paar. Früherer Preis \$1.50 bis \$2.00.

Wir sind alleinige Agenten für die berühmten Butterick Muster, die besten und zuverlässigsten im Lande.

Großartige Auswahl, fabelhaft billige Preise, schneller Umsatz, ist das Motto bei

S. N. WOLBACH.

Ein Wort an unsere deutschen Freundinnen und hier ist es!

Unser Schuhwaarenladen befindet sich jetzt 119 Ost Dritte Straße und

können wir Ihnen das größte, feinste und praktischste Lager von Schuhwaaren vor Augen führen, das man im weltlichen Nebraska finden kann und zu Preisen die allen Verhältnissen angepaßt sind.

Hüte im Preise rangirend von 25c bis zu \$11.00 das Stück.

Unsere eigens aus dem Süden verschriebene Schuhmacherin, ist eine Künstlerin in ihrem Fach und eine Deutsche, die perfekt deutsch spricht; ebenso ist unsere Verkäuferin, Fräulein Winnie Kider, eine Deutsche und beide sind erfahrene Schuhmacherinnen. Es wird uns zum Vergnügen gereichen Sie in unserm Laden zu begrüßen und werden wir unser Möglichstes thun, Ihrem Geschmack zu entsprechen. Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet.

Frau J. J. ROGERS.



Schuhe, die wie dieser aussehen, sollen geflickt werden. Wir thun es billig.

Männer-Halbsohlen 50c. Frauen-Halbsohlen 40c.

Rehmt alle Cure Flickarbeiten nach No. 110 Ost Dritte Straße.

Deutsche Schuhhandlung.

J. E. GRABER, Geschäftsführer.

Achtung Schützen und Jäger! Bargains in Flinten! Die Saison für Gänse und Enten ist ziemlich vorgeschritten und da ich noch ein großes Lager von Schrotflinten an Hand habe, ziehe ich es vor, Euch die allerniedrigsten Preise zu machen, anstatt sie zu behalten bis zum Herbst. Ich bin nicht "in Geldnoth", aber ich will meinen Freunden und Kunden einen "Bargain" geben. Ich habe eine große verpackte Bestellung von Gewehren kommend und ich will nicht überladen sein. Hier einige Quotationen: Remington Automatic Ejector \$35.50; L. C. Smith "hammer" D Grade \$29.95; L. C. Smith DD Grade, blauer Lauf \$25.50; L. C. Smith "hammer" Gewehr \$18.50; Watavia "hammer" \$18.50; Winchester Repeating Shotgun \$17.00; Pieper Gewehr \$14 und 000 Partie gutgemachter Gewehre, edle münztes Stahl-Läufe, garantirt bored" zu \$12 — bisher noch nie Preise. Canvas-Pokanten zu \$8.00 Duzend. Kommt und überzeugt Euch! Diese Preise nur für 30 Tage oder lange wie das vorhandene Lager reicht. 30-33 F. F. KANERT

Im Kalender hat der Frühling längst angefangen, in Wirklichkeit aber haben wir noch den schönsten Winter. C.ASTORIA. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Pletcher.